

Jahrestagung 2024

Landesverband Museumspädagogik Nordrhein-Westfalen e.V.

Demokratie in Gefahr?! - Museen zeigen Haltung

Termin: Montag, 22.04.2024, 10.00 - 15.30 Uhr

Im Anschluss Mitgliederversammlung bis 17.00 Uhr (gesonderte Einladung)

Ort: LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10, 48143 Münster

Spätestens wenn die Grundlagen einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft in Frage gestellt werden, müssen auch Museen Haltung zeigen. Doch wie politisch kann, will, darf, muss die Museumsarbeit sein? „Wir können nicht davon ausgehen, dass die Bedrohung der demokratischen, offenen Gesellschaft einen Bogen um die Museen macht ... noch nie seit 1945 war es so ernst, noch nie waren Ressentiments gegen die als abgehoben bezeichneten Eliten, gegen Intellektuelle oder gegen vermeintliches Gutmenschentum so häufig und so rabiat ... Wir müssen auch vorbereitet sein auf vielfältige Angriffe, auf Infragestellungen, auf Gefährdungen, auch von handelnden Personen. Das heißt: Wir brauchen einen Plan. Jedes Museum braucht einen Plan!“ (Klaus Vogel, 2018).

Die Jahrestagung des Landesverbands Museumspädagogik Nordrhein-Westfalen positioniert sich zur gesellschaftlichen Rolle von Museen als öffentliche „Einrichtungen im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung“ (ICOM) und der politischen Dimension der Bildungsarbeit. Sie thematisiert, wo und wie sich diskriminierende, rechtspopulistische und antidemokratische Einstellungen, Angriffe und Aktivitäten äußern und wie ein angemessener Umgang der Museen aussehen kann. Ziel ist es, Handlungsunsicherheiten abzubauen sowie Lösungsansätze und Strategien zur Demokratiestärkung zu entwickeln.

In Vorträgen und Workshops geht es um die verschiedenen Akteur*innen, die das Museum für antidemokratische Aktivitäten instrumentalisieren, auch in den Sozialen Medien. Das Spektrum reicht von diskriminierenden Äußerungen über Ausstellungsinhalte, Objekte oder Mitarbeitende bis zu rechten Gruppierungen und Parteien, die die Freiheit von Kunst und Wissenschaft angreifen, gegen Ausstellungs-, Museums- und Haushaltspläne polemisieren und an einer Renationalisierung von Kultur arbeiten.

Die Jahrestagung richtet sich insbesondere an Fachpersonen der musealen Bildung und Vermittlung, der Museumsarbeit, von Bildungseinrichtungen sowie an Studierende und ehrenamtlich Engagierte, die in Museen tätig sind.

Die Tagung findet mit freundlicher Unterstützung des **LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster** statt.



Programm

- Ab 9.30 Uhr** **Ankommen und Anmeldung**
- 10.00 Uhr** **Begrüßung**
Ingrid Fisch, LWL-Museum für Kunst und Kultur
Sophie Reinlaßöder, Vorsitzende Landesverband Museumspädagogik
Nordrhein-Westfalen e.V.
- 10.15 Uhr** **Keynote**
Kulturkampf von Rechts?!
Prof. Dr. Fabian Virchow, Hochschule Düsseldorf
- 10.45 Uhr** **Fragen und Austausch**
- 11.00 Uhr** **Extrem rechte Kulturpolitik in Geschichtsmuseen. Aktuelle Trends**
Karl Banghard, Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen
- 11.30 Uhr** **Fragen und Austausch**
- 11.45 Uhr** **Mittagspause**
- 12.45-15:00 Uhr** **Parallele Workshops 1 – 5** (inkl. Kaffeepause)
- 1. Antisemitismus, Verschwörungserzählungen und Fake News**
Mareike Fiedler / Anja Mausbach, Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten
- 2. Kollegiale Fallberatung**
Karl Banghard, Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen / Reinhard Fromme,
KreisMuseum Wewelsburg
- 3. „Was sage ich, wenn...“ - Argumente gegen rechte Äußerungen**
Maraike Kunst / N.N., DGB-Jugend Dortmund
- 4. (National-)Soziale Medien? Museen zwischen "Lolocaust" und "linksgrüner Woke-Diktatur"**
Ralf Raths, Panzermuseum Munster
- 5. Umgangsstrategien bei rechten Anfeindungen und Interventionsversuchen**
Jonas Flick / Michael Sturm, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW
- 15.00 Uhr** **Blitzlichtrunde und Ausblick**
- 15.30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**
-
- 15.45 - 17.00 Uhr** **Mitgliederversammlung des LVMP NRW e.V.**

12.45 – 15.00 Uhr

Parallele Workshops 1- 5 (inkl. Kaffeepause)

1. Antisemitismus, Verschwörungserzählungen und Fake News

Anhand eines Krimirätsels werden Funktion, Wirkungsweise sowie Struktur von Verschwörungserzählungen und Fake News vermittelt. Es wird auch ersichtlich, dass fast alle Verschwörungserzählungen anschlussfähig an Antisemitismus sind. Die Teilnehmenden diskutieren, wie diese entlarvt werden können. Sie lernen, Medien und Quellen kritisch zu hinterfragen sowie mögliche Handlungsoptionen zu entwickeln.

Mareike Fiedler / Anja Mausbach, Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten

2. Kollegiale Fallberatung

Die Teilnehmenden können aus der eigenen Bildungs- und Vermittlungspraxis entstandene Fragen, Fälle und Vorkommnisse mit den Experten im kollegialen Austausch besprechen.

Karl Banghard, Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen / Reinhard Fromme, KreisMuseum Wewelsburg

3. „Was sage ich, wenn...“ - Argumente gegen rechte Äußerungen

Rechte Parolen sind nicht nur an Stammtischen präsent, sondern überraschen auch in verschiedensten Alltagssituationen. Um solche Parolen entkräften zu können, besprechen wir diese und lernen ihnen sprachlich entgegenzutreten. Ziel ist es, das Schema der rechten Argumentationslinien erkennbar zu machen und ausgrenzende, diskriminierende Aussagen entschlossen zu entkräften.

Maraike Kunst / N.N. DGB-Jugend Dortmund

4. (National-)Soziale Medien? Museen zwischen "Lolocaust" und "linksgrüner Woke-Diktatur"

Die Kommunikation auf X, Facebook und Co. kann erhebliche Herausforderungen für Museen mit sich bringen, wenn ihre Themen politisch sind oder von den Nutzer*innen politisiert werden. In den Kommentarspalten der Plattformen können sich unter Postings heftige Diskussionen entwickeln, bei denen es oft nur vordergründig um das Thema geht. Letztlich sind diese Teil des kulturpolitischen Versuchs von Rechts, durch dauernde Präsenz und Dominanz die Deutungshoheit im Netz zu erringen und durch Normalisierung zu festigen. Aus diesem Grund werden sogar Themen politisiert, bei denen dies wenig erwartbar scheint. Wie sollen Museen als "digitale Hausherrn" und Moderatoren auf diese Übergriffe reagieren? Ignorieren und aushalten? Löschen, sperren, melden? Sich inhaltlich einmischen? Und wenn ja, wie? Seriös und ernst oder ironisch und schlagfertig?

Ralf Raths, Panzermuseum Munster

5. Umgangsstrategien bei rechten Anfeindungen und Interventionsversuchen

Mit dem Erstarken und der Normalisierung extrem rechter und rassistischer Positionen in der Gesellschaft geraten auch Gedenkstätten und Museen verstärkt unter politischen Druck, da sie als wichtiges Aktionsfeld eines ‚Kulturkampfes von Rechts‘ gelten. Ziel ist, rechte Deutungs-

hoheit zu erlangen und ein Kulturverständnis zu etablieren, welches auf die Schaffung nationaler Identität begrenzt ist. Dies geschieht über mediale Kampagnen, Anfeindungen und Shitstorms, Störungen von Veranstaltungen oder durch die Nutzung parlamentarischer Instrumentarien.

Museen stehen wie alle anderen Kultureinrichtungen vor der Herausforderung, wie sie mit den Angriffen von Rechts umgehen: Wie können sie sich gegenüber extrem rechten und diskriminierenden Inhalten und Vereinnahmungsversuchen positionieren? Wie können sie sich auf Störungen in Ausstellungen oder Veranstaltungen vorbereiten? Und wie kann mit diskreditierenden parlamentarische Anfragen umgegangen werden? Im Workshop bearbeiten und diskutieren wir gemeinsam, wie Museen auf diese und weitere Herausforderungen reagieren und sich präventiv dagegen wappnen können.

Jonas Flick und Michael Sturm, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW

Tagungsort

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Domplatz 10
48143 Münster
lwl-museum-kunst-kultur.de



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Wir empfehlen die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Vom Hauptbahnhof Münster zu Fuß oder mit dem Bus.

Ab Münster Hauptbahnhof sind es 15 Gehminuten Richtung Domplatz/ Prinzipalmarkt. Es fahren die Buslinien 1, 9, 12, 14 (Bussteig B1) sowie 2, 4, 10, 11, (Bussteig C1) vom Hauptbahnhof zur Haltestelle Domplatz (etwa 7 Minuten Fahrzeit).

Anfahrt mit dem Auto

Über die A43 und die A1 gelangen Sie nach Münster: Nehmen Sie die Abfahrt Münster-Süd oder Münster-Nord Richtung Münster-Centrum/Innenstadt. Das Museum befindet sich am Domplatz 10.

Parkplätze: Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Aegidiimarkt (gegenüber des Museums) oder die Parkplätze auf dem Schlossplatz (Fußweg ca. 10 Minuten). Behindertenparkplätze finden Sie auf dem Domplatz.